



Institut für
Prozessarbeit

02

Diplom-Lehrgang

Institut für Prozessarbeit, Zürich

Institut für Prozessarbeit - +41 44 451 20 70 - info@institut-prozessarbeit.ch - www.institut-prozessarbeit.ch
Hauptsitz
Schöntalstrasse 21
8004 Zürich

Korrespondenzadresse
Langwiesstrasse 15
8942 Oberrieden

Auflage 2023/1



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Übersicht und Struktur des Diplom-Lehrgangs.....	4
Übersicht und Struktur des Diplom-Lehrgangs (Fortsetzung)	5
Diplom-Lehrgang Phase 1.....	5
Inhalte des Propädeutikum/Phase 1-Prüfungen	5
Prüfungsfächer im Überblick.....	6
Diplom-Lehrgang Phase 2.....	7
Voraussetzungen zum Eintritt	7
Elemente der Weiterbildung.....	7
Abschluss / Phase 2-Prüfungen	10
Diplom	10
Termine, Konditionen, Zeiten und Räumlichkeiten.....	11
Kontakt	11



Einleitung

Der dreijährige Diplom-Lehrgang richtet sich an Personen mit einer qualifizierten Grundausbildung und einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Basis-Lehrgangs am IPA oder eines anderen akkreditierten, prozessorientierten Institutes. Wir bieten vertiefte Kenntnisse der Prozessarbeit für die Begleitung von Entwicklungsprozessen von Einzelnen, Paaren oder Gruppen (z.B. Klein-, Grossgruppen, Institutionen, Parteien etc.). Der berufsbegleitende Lehrgang umfasst 120 Std. Stunden Seminare, kontinuierliches Gruppengefäss, Lehranalyse, Begleitung durch ein Studienkomitee, Einzel- und Gruppen-Supervision, Peer-Gruppe, Literaturstudium, Diplomarbeit und Abschlussprüfungen.

Die divers zusammengesetzte Ausbildungsgruppe ermöglicht es, Spannungsfelder im persönlichen und sozialen System hautnah und über Erfahrungen im Hier und Jetzt zu erleben und unmittelbar mit dem Ansatz der Prozessarbeit zu bearbeiten. Damit vermittelt der Lehrgang innovatives und praxisnahes Know-how im Umgang mit Menschen verschiedener Wertvorstellungen sowie diversen sozialen Identitäten und Privilegien wie Alter, Geschlecht, ethnischen Hintergrund, sexueller Orientierung, Nationalität, Religion, etc. Diese konkret erlebten Auseinandersetzungen erhöhen Bewusstheit und praktische Wirksamkeit der Studierenden als Berater:innen, Therapeut:innen, Coaches, Facilitator:innen, Führungskräfte und Lehrpersonen.

Das Diplom in Prozessarbeit berechtigt dazu, eine beraterische, berufsspezifisch-prozessorientierte, therapeutische – jedoch keine psychotherapeutische – Tätigkeit auszuüben. Für Psycholog:innen und Ärzt:innen, die ein eidg. anerkannt Ausbildung in Psychotherapie machen möchten, besteht ein gesonderter Lehrgang.



Übersicht und Struktur des Diplom-Lehrgangs

Diplom-Lehrgang (DLG 1 & 2)									
Selbststudium	Peergroupe	Lehrtherapie (150 Einheiten)	Basislehrgang: 16 Seminare à 2.5 Tage				1. + 2. Jahr		
			Selbstkompetenz Persönliche Entwicklung		Beziehungskompetenz Gruppenkompetenz				
			A	B	C	D			
			Übertrittsgespräche						
			Fallsupervision (80 Einheiten)	Studienkomitee (min. 6 Sitzungen)	DLG Phase 1				3.- 5. Jahr
					10 mündliche Prüfungen				
					DLG Phase 2				
					Übertrittsgespräche				
					120h Seminare				
					48h Methodentraining/Live-Supervision				
54h flexibles, methodisches Gruppenformat									
Diplomarbeit und Prüfungsfallbericht									
DLG Phase 2 Prüfungen (7 praktische Prüfungen)									
Diplom in Prozessorientierter Psychologie									



Übersicht und Struktur des Diplom-Lehrgangs (Fortsetzung)

Im Fokus der ersten Phase des Diplom-Lehrganges steht das Ablegen des Propädeutikums/Phase 1 Prüfungen. Diese bestehen aus 10 mündlichen Prüfungen theoretischer Natur.

Die zweite Phase dient dazu, in die individuelle Rolle des von der:vom Studierenden in Zusammenarbeit mit dem Studienkomitee definierten Berufsfeld hineinzuwachsen und sich die notwendigen Werkzeuge und Haltungen anzueignen. Abgeschlossen wird die Weiterbildung mit Diplomprüfungen.

Diplom-Lehrgang Phase 1

Der Eintritt in Phase 1 setzt das Zertifikat des Basis-Lehrganges voraus und die Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrages DLG Phase 1.

Die Phase 1 des Diplom-Lehrganges besteht in der Vorbereitung auf die Prüfungen zum Abschluss von Phase 1. Schwerpunkt dieser Phase ist das Literaturstudium für die einzelnen Prüfungsfächer und die Verknüpfung der Lerninhalte mit dem eigenen Prozess. Spätestens ab diesem Zeitpunkt beginnen die Studierenden die Lehranalyse. Während Phase 1 besuchen die Studierenden zwei Methodentrainings pro Jahr.

Bis zum Abschluss der Phase 1-Prüfungen haben die Studierenden ein Studienkomitee gebildet und eine erste konstitutive Sitzung des Studienkomitees sollte stattgefunden haben. Die Phase 1 endet mit dem Bestehen der Phase 1-Prüfungen.

Inhalte des Propädeutikum/Phase 1-Prüfungen

Die erfolgreiche Absolvierung des Propädeutikum/Phase 1-Prüfungen sind die Voraussetzungen für Phase 2.

Die Prüfungen bestehen aus zehn mündlichen Prüfungen, die individuell mit den zugeteilten Prüfer:innen vereinbart werden können und innerhalb eines Jahres abgelegt werden sollten. Inhalte und Kriterien sind als Phase 1-Standards formuliert, ergänzt durch die entsprechende Literaturliste.



Prüfungsfächer im Überblick

- 1 Philosophische und psychologische Wurzeln der Prozessarbeit
- 2 Prozesstheorie und ihre wissenschaftlichen Grundlagen
- 3 Arbeit im visuellen Kanal (Arbeit mit Träumen, Mythen, Visionen und bildnerischem Ausdruck)
- 4 Körper- und Symptomarbeit (Propriozeptive Wahrnehmung, Arbeit mit verschiedenen Körperprozessen, Verständnis von Krankheit und Gesundheit in unterschiedlichen Medizinsystemen und Heilmethoden, körpertherapeutische Arbeit)
- 5 Arbeit im Bewegungskanal (Kinästhetische Wahrnehmung, diverse Richtungen von Bewegungsarbeit, Bezüge zu Tanztherapie)
- 6 Arbeit im auditiven Kanal (Auditive Wahrnehmung, Informations- und Kommunikationstheorie, Bezüge zu Musiktherapie)
- 7 Arbeit mit Beziehungen (Beziehungsarbeit auf verschiedenen Ebenen, intra-, inter-psychisch und systemische Ansätze)
- 8 Arbeit mit Gruppen und der Welt (Grundlagen der Feld- und Systemtheorie, Arbeit mit Gruppen- und Weltprozessen)
- 9 Arbeit mit veränderten Bewusstseinszuständen – klassifizierten Störungsbildern (Ressourcenorientierter Zugang, Psychopathologie, Psychiatrie und ethnopsychologische Konzepte)
- 10 Arbeit mit sich selbst (Grundlagen der prozessorientierten «Inneren Arbeit» und Kenntnisse weiterer Theorien und Praktiken)



Diplom-Lehrgang Phase 2

Voraussetzungen zum Eintritt

- Die:Der Interessent:in hat die Motivation (initialer Traum, Vision) und Eignung mit der:die Lehrtherapeut:in bearbeitet
- Einleitendes Aufnahmeverfahren durch Leitung Administration/Verwaltung
- Die Lehrgangleitung hat im positiven Sinne über Aufnahme zur Weiterbildung entschieden
- Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrages

Elemente der Weiterbildung

Arbeit an persönlichen Kompetenzen

Studienkomitee

Die Studierenden treffen sich zweimal jährlich mit ihrem Studienkomitee, das sie bis zu den Diplomprüfungen begleitet. Das Studienkomitee ist die zentrale Instanz für die Weiterbildungsbelange. Das Studienkomitee plant in Zusammenarbeit mit der/dem Studierenden das Studium. Es begleitet, unterstützt und fordert heraus während des Lernwegs. Dadurch wird bis zur Empfehlung für die Zulassung zu den Diplom-Prüfungen eine Langzeit-Evaluation gewährleistet. Die Lehrgangleitung behält sich das Recht vor, bei gut begründeten Vorbehalten aus der Fakultät und/oder dem Studienkomitee, die Zulassung zu den Abschluss-Examen zu überprüfen oder bei schwerwiegenden Einwänden den Ausbildungsvertrag aufzulösen.

Lehrtherapie / Lehranalyse

Lehrtherapie, verstanden als systematische Arbeit und Reflexion des persönlichen Prozesses ist ein wichtiger Aspekt der Weiterbildung. Erforderlich ist ein Minimum von 150 Sitzungen. Durch Begleitung und Vertiefung des



Arbeit an methodischen Kompetenzen

eigenen Prozesses gewinnt die/der Student:in ein erweitertes Verständnis ihrer/seiner Entwicklung. Ausserordentliche Wichtigkeit hat dabei das Erlernen von Achtsamkeit und Selbstliebe, um das Unbekannte mit Vertrauen und Respekt zu erforschen. Die Arbeit am persönlichen Prozess schafft Bewusstheit über Visionen, Ziele, Lebensaufgaben, tiefste Gefühle sowie spirituelle Einsichten. Selbstkenntnis ist der Schlüssel, um die prozessorientierten Haltungen, Methoden und Interventionen im konkreten Alltag umzusetzen und anzuwenden.

Einzel supervision

Einzel supervision unterstützt die Anwendung der prozessorientierten Werkzeuge und Haltungen in der eigenen oder neuen beraterischen/therapeutischen Arbeit oder/und im angestammten oder avisierten, neuen beruflichen Umfeld.

Seminare

Die Studierenden besuchen insgesamt 120 Std. Pflichtseminare. 60 Std. müssen am Institut in Zürich, weitere 60 Std. können an prozessorientierten Instituten weltweit absolviert werden. Die Seminare werden aufgrund des individuellen Lehrgang-Entwurfs des/der Studierend:en in Zusammenarbeit mit dem Studienkomitee ausgewählt und besucht.

Neben theoretischen Inputs beinhalten sie Übungen und Anwendungen der spezifischen Werkzeuge und Live-Supervision. Innere Arbeit, Beziehungs- und Gruppendynamik sind integraler Teil jedes Seminars.

Methodentraining

Zweimal jährlich finden Methodentrainings statt. Dabei arbeiten die Studierenden in einem Fish Bowl-Setting vor der Gruppe und den Supervisor:innen.



Arbeit an systemischen Feldkompetenzen

Flexibles Gruppenformat

Zweimal jährlich treffen sich die DLG-Studierenden zu einem Gruppenanlass der in Absprache mit den Leitenden gestaltet wird. Der Fokus liegt auf der Erfahrung der Studierenden im Feld der Gruppe. Rang, Rollen und Konflikte z.B. in Peergruppen, Seminargruppen können erforscht werden. Spezifische Interessen der Gruppe finden hier ein Lerngefäß.

Peergruppen

Die Studierenden treffen sich während der Phase 2-Weiterbildungszeit ca. einmal im Monat in Kleingruppen und setzen sich mit persönlichen Themen auseinander, in dem sie Inhalte und Übungen der vorangegangenen Seminare vertiefen und an persönlichen Themen Erfahrung sammeln in prozessorientierter Begleitung. Nach Bedarf bearbeiten sie ihre Prozesse mit einem/einer Supervisor:in.

Literaturstudium

Das Studium der Literatur der Prozessarbeit und verwandter Gebiete ist Voraussetzung, um die erfahrungsbasierte Wissensaneignung im Lehrgang auch in einen konzeptionellen und theoretischen Rahmen einbetten zu können. So ist es auch nach den Phase 1-Prüfungen unumgänglich, sich mit der neuesten Literatur und Forschung auseinanderzusetzen.

Status Dipl. Cand.

Arbeit mit Klient:innen, Paaren & Gruppen

Hat ein:e Student:in mind. 80 Stunden Lehranalyse bei eine:r Dipl. POP erreicht, erhält er:sie den Status Dipl. Cand.. Damit ist sie:er berechtigt, Prozessarbeit unter Supervision mit eigenen Klient:innen, Paaren und/oder Gruppen anzuwenden.

Diplomarbeit

Die Diplomarbeit dokumentiert ein persönliches Forschungsprojekt zu einer Fragestellung oder einem Themengebiet der Prozessarbeit. Sie wird von



eine:r frei wählbaren Mentor:in (Dipl. POP) begleitet und kann die Form einer wissenschaftlichen Arbeit haben mit einem theoretischen und einem empirischen Teil. Für Lehrmittel, Projekte oder kreative Arbeiten sind verschiedene Medien denkbar: Schriftlich, Video, Ausstellung, Performance. Dabei muss zusätzlich eine Form von schriftlicher Dokumentation vorliegen.

Abschluss / Phase 2-Prüfungen

Nach Erfüllen sämtlicher Kriterien und mit der Empfehlung des Studienkomitees kann sich die:der Kandidat:in zu den Phase 2-Prüfungen anmelden. Diese werden nach Bedarf einmal jährlich durchgeführt. Die Prüfungen sind live oder video-basiert. D.h. die:der Kandidat:in demonstriert die Anwendungen der prozessorientierten Methoden entweder live mit Klient:innen und mit Videomaterial.

Die Themen der sieben Prüfungsfächer sind:

- 1 Innere Arbeit / Arbeit mit sich selbst
- 2 Arbeit an einem Konflikt als Betroffene:r
- 3 Arbeit mit Klient:in allgemein
- 4 Arbeit mit Klient:in an einem chronischen oder schweren akuten Körpersymptom
- 5 Arbeit mit Klient:in an einem veränderten Bewusstseinszustand, einem extremen Bewusstseinszustand oder Suchtprozess
- 6 Arbeit mit einem Beziehungsprozess, einem Paar oder einer Familie oder Arbeit mit einer Gruppe
- 7 Besprechung des eingereichten Fallberichtes

Diplom

Nach Abschluss der Prüfungen erhalten die Studierenden das Diplom in Prozessarbeit nach Dr. Arnold Mindell. Sie sind damit befähigt, die Methoden der Prozessorientierten Psychologie im Bereich Beratung, Coaching, Supervision, Therapie und/oder ihrem gewählten Berufsfeld eigenverantwortlich anzuwenden.

Termine, Konditionen, Zeiten und Räumlichkeiten

Aktuelle Informationen über Termine, Konditionen und Räumlichkeiten sind auf www.institut-prozessarbeit.ch ersichtlich.

Die Seminare finden am Institut für Prozessarbeit statt.

Freitag	18:00 – 21:00 Uhr (3 Std.)
Samstag	10:00 – 17:30 Uhr (6 Std. & 1.5 Std Mittagspause)
Sonntag	10:00 – 17:00 Uhr (6 Std. & 1 Std Mittagspause)

Kontakt

Wenn Sie Interesse haben, mehr über Weiterbildungen am IPA zu erfahren, besuchen Sie unsere Webseite: www.institut-prozessarbeit.ch oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf über Mail info@institut-prozessarbeit.ch oder Telefon: 044 451 20 70

Das Institut für Prozessarbeit Zürich bietet Weiterbildungen in Psychotherapie, Coaching, Supervision, Beratung und Facilitation und Konfliktarbeit an. Die Weiterbildungen basieren auf dem Paradigma der Prozessarbeit. Prozessarbeit ist ein interdisziplinärer Zugang zur Begleitung von Veränderungsprozessen für Individuen, Paare, Teams, Gruppen, Organisationen und Unternehmen. Im Zentrum der Methode steht die Wahrnehmung der Tiefenstruktur von Entwicklungsprozessen, die Selbstermächtigung der handelnden Personen, die Aktivierung von bestehenden Ressourcen, und die Erfahrung, dass die Störung den Weg zur Lösung aufzeigt. Prozessarbeit wird angewendet in der Psychotherapie, in Supervision, Beratung, Konfliktbearbeitung, Organisationsberatung, in Coachings, in Leadership und Diversity Trainings.